



Eine Delegation werktätiger Bauern und Landarbeiter dankt der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands die historischen Beschlüsse der II. Parteikonferenz, die auch dem Dorf das Tor zum IMN-¹¹01 blühenden Leben geöffnet haben. Menschen des Fortschritts steuern mit Stolz und Dankbarkeit die von der großen Sowjetunion für die Entwicklung unserer Landwirtschaft gelieferten Combines. Hunderttausende jubeln diesen modernsten Großgeräten — einem Wirklichkeit gewordenen Traum — in der gewaltigen Demonstration am 11. Juli 1952 in Berlin mit der festen Entschlossenheit zu, mit aller Kraft für den Sieg des Sozialismus zu kämpfen und zu arbeiten.



genossenschaftlichen nicht nur zur Steigerung des Lebensstandards unserer Bevölkerung allein dient, sondern auch die Produktionsgenossenschaften auch das entscheidende Mittel sind, die Rückständigkeit des Dorfes zu überwinden und das Dorf gesellschaftlich auf das Niveau der Stadt zu heben.

Die Bildung von Produktionsgenossenschaften aber muß für die Partei die Verpflichtung sein, ihr Gesicht noch mehr dem Dorfe zuzuwenden. Wir bitten deshalb, uns bei der Errichtung von Gemeinschaftsanlagen, Kindertagesstätten, Kükenaufzuchtstationen, Nähstuben, die unseren Frauen in ihrer mühseligen Arbeit Erleichterung schaffen sollen, ferner bei der Errichtung von kulturellen Einrichtungen zu helfen.

Gestattet mir nun, Genossinnen und Genossen, daß ich auf einen Übelstand hinweise. Seitdem wir als Genossenschaft legal geworden sind, kommen Dutzende von Instruktoren aus Berlin nach Merxleben. Es sind manchmal mehr davon in meinem Hof als Hühner. Damit muß man Schluß machen. Wir wollen arbeiten und nicht quasseln!

Dem Ministerium für Land- und Forstwirtschaft möchte ich empfehlen, mit Versprechungen sparsam umzugehen. Wenn ich zufällig am Sonntag nicht vorbei gekommen wäre und das Nötige veranlassen konnte, hätten wir am Dienstag mit der Ernte nicht beginnen können. So kann es passieren, wenn einige Leute vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft zwar viel versprechen, dafür aber diese Versprechungen um so weniger erfüllen. Man versprach uns eine Dreschmaschine, die wir auch notwendig brauchen. Wie sah es aus? Eine Dreschmaschine haben wir zwar bekommen, wir müssen aber sagen, daß sie in kurzer Zeit als Dreschmaschine nicht mehr zu bezeichnen sein wird. Ich bin aber der Meinung, daß dem Dorfe die besten Maschinen zur Verfügung gestellt werden müßten.

Liebe Genossen vom Ministerium für Land- und Forstwirtschaft! Verspricht uns in Zukunft weniger! Helft uns dafür aber um so mehr! Wenn ihr uns alle helft, mit der Unterstützung der Produktionsgenossenschaften den Aufbau des Sozialismus auch auf dem Lande zu organisieren, dann geben wir gleichzeitig unseren werktätigen Bauern im Westen unserer Heimat ein glänzendes Beispiel der Zusammenarbeit zwischen Arbeitern und werktätigen Bauern!

Schlagen wir eine breite Brücke zu ihnen nach dem Sinn unserer Produktionsgenossenschaften, aus deren Mitte die Lösung leuchtet:

**Gemeinsam hebt sich leicht der Stamm,
Allein man es niemals schaffen kann!**